

Blutläuse am Apfel



Blutläuse an Apfeltrieb

Zurzeit fallen weiße flockige Wachausscheidungen an Apfelbäumen auf, besonders häufig an Stammaustrieben, an jungen Trieben und Schnittwunden.

Unter den wolligen Ausscheidungen befinden sich Blutlauskolonien, deren Körpersaft rot ist, daher der Name.

Sie haben im Juni / Juli ihren Vermehrungshöhepunkt. Im Herbst, wenn es warm ist, kann es zu einem erneuten Anstieg, vor allem zum Befall der Triebspitzen kommen. Der Saftentzug beim Saugen schadet kaum, aber der Speichel bewirkt knollige Rindenwucherungen, den sogenannten Blutlauskrebs. Aufgeplatzte Wunden ermöglichen das Eindringen pathogener Pilze. Junge befallene Triebe sind frostempfindlicher und können bei stärkerem Befall eintrocknen.

Besonders anfällige Sorten sind 'Cox Orange', 'Goldparmäne', 'Landsberger', 'Boskoop', 'Klarapfel', 'James Grieve'. Aber auch ein zu radikaler Schnitt im Herbst oder Spätwinter fördert den Befall.

Link: [Hinweise zu sachgerechtem Schnitt der Apfelbäume](#)

Befallene Jungtriebe sind im Rahmen des Sommerschnittes zu entfernen. Kolonien an Stamm- und Astwunden kann man mit einer Bürste und Schmierseifenlösung beseitigen.

Häufig werden im Laufe des Sommers viele Blutläuse von winzig kleinen Schlupf- oder Zehrwespen parasitiert (mit Lupe sind schwarzgefärbte Blutläuse erkennbar). Sie reichen aber nicht aus, um einen starken Befall im nächsten Frühjahr zu verhindern.



parasitierte Blutläuse

Welkende Erdbeerpflanzen

Heute noch leckere Erdbeeren geerntet – morgen schon welke Pflanzen. Die Früchte bleiben klein und unreif, werden gummiartig und schmecken bitter. Ursache können verschiedene bodenbürtige



Welke, an den jungen Blättern beginnend

Pilze sein, die die Wurzeln schädigen und in den Zentralzylinder eindringen, sodass die Erdbeerpflanzen nicht mehr ausreichend Wasser aufnehmen können. Sie vertrocknen von innen heraus. Hohe Temperaturen und ein Zuviel an Bodenfeuchte (zurzeit durch übermäßiges Gießen) fördern den Befall.



kleine, ledrige Früchte

Abgängige und auch geschwächte Pflanzen sollten umgehend über den Hausmüll entsorgt werden. Die Dauersporen dieser Pilzkrankheiten überleben sehr lange im Boden. Es muss eine weite Fruchtfolge vorgenommen werden. Bei der Neupflanzung sind gesunde Pflanzen bzw. weniger anfällige Sorten auszuwählen.



Buchsbaumzünsler

Die zweite Faltergeneration des Buchsbaumzünslers fliegt seit letzter Woche. Mit den im Handel erhältlichen sogenannten Topffallen können Falter gefangen werden, weil ein Sexualduftstoff (Pheromon) sie anlockt. Auch wenn sich in kurzer Zeit 20 und mehr Falter in den Fallen befinden, wird dadurch der Befall der Buchsbäume **nicht** reduziert.



Fraßschaden



Becherfalle



Buchsbaumzünsler

Die Fallen dienen der Überwachung des Flugverlaufes, um den richtigen Zeitpunkt für die Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln zu ermitteln. Zurzeit erfolgen die Eiablage und der Raupenschlupf. Zum Monatsende müssen befallene Buchsbäume zweimalig im Abstand von 7 bis 10 Tagen behandelt werden, weil die Produkte vor allem auf junge Raupenstadien wirken.

Schadbilder und Hinweise zur Biologie des Buchsbaumzünslers finden Sie unserem [Merkblatt](#).

Tabelle: Verfügbare, zugelassene Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des Buchsbaumzünslers für nichtberufliche Anwender (Haus- und Kleingarten) - Auswahl

Präparat, u.a.	Wirkstoff
Dipel ES	<i>Bacillus thuringiensis</i> spp. <i>Kurstaki</i>
NeemAzaL-TS	Azadirachtin
Bayer Garten Zierpflanzenspray Lizetan Plus	Methiocarb + Thiacloprid
Bayer Garten Schädlingsfrei Decis AF	Deltamethrin
Schädlingsfrei Careo	Acetamiprid
Compo Thriathlon Universal Insekten-Frei AF	Pyrethrine + Abamectin
Spruzit AF Schädlingsfrei	Rapsöl, Pyrethrine: mit Nebenwirkung auf BBZ bei Anwendung gegen Buchsbaumblattfloh

Verdickte Triebe an Kleinkiefern...

...werden durch die Kiefernkultur-Gespinstblattwespe hervorgerufen. Im Moment können an den Trieben Verdickungen / Gespinste, die mit Kot gefüllt sind, erkannt werden. Im Inneren leben Larven, die die Kiefernadeln fressen. Dadurch wird das Wachstum der langsam wachsenden Gehölze beeinträchtigt. Die Insekten überdauern den Winter im Boden. Deshalb müssen jetzt die verdickten Triebe gemeinsam mit den Larven entfernt werden, um ein dauerhaftes Etablieren am Standort zu unterbinden.



Larven der Kiefernkultur-Gespinstblattwespe in mit Kot gefülltem Gespinst

Aktuelle Blattschäden haben sehr unterschiedliche Ursachen

An sehr vielen Pflanzenarten, sowohl an Gehölzen als auch an Stauden, Gemüse und Kräutern, können jetzt Blattschäden in Form von Löchern, Blattskelettierung oder auch Deformationen festgestellt werden. Die Ursachen sind sehr unterschiedlich, sie können oftmals nicht eindeutig zugeordnet werden. Um das Risiko für die Pflanzen einzuschätzen, ist es aber wichtig, die Ursachen zu identifizieren. In vielen Fällen können die Pflanzen den Blattverlust ohne nachhaltige



Blattskelettierung durch Vögel am Kohlrabi



Aufgerissene, löchrige Blätter an Triebspitzen nach heißen Tagen durch Blattwanzen



fressender Minzekäfer

Beeinträchtigungen ausgleichen. Werden allerdings die Vegetationspunkte oder Knospenansätze geschädigt, ist meist die Weiterentwicklung gefährdet oder auch der Totalverlust droht. Aktuelle Beispiele helfen bei der Identifizierung. Gegenwärtig nutzen Insekten, meist Wanzen und auch Vögel die Blätter bei trockenem Wetter als Wasserquelle. Die Pflanzen erleiden dadurch einen Blattverlust, der zwar auffällig ist, sie aber nicht gefährdet.

Blattmasse benötigen pflanzenfressende Insekten direkt für ihre Entwicklung und somit fressen sie Pflanzen auf. Bekannt sind Schäden durch Käfer und ihre Larven wie vom Kartoffelkäfer, diverse Blattkäfer-Arten (Lilien- und Spargelhähnchen), Blattflöhe an Gemüse, Rüsselkäfer, auch Raupenfraß von Schmetterlingen und Blattwespen. Hier ist der Schaden für Pflanzen von der Insektenart und den begleitenden Umständen abhängig und muss sehr individuell eingeschätzt werden.



Fraß von Schmetterlingsraupen



Fraß von Blattflohkäfern an Gemüseblättern



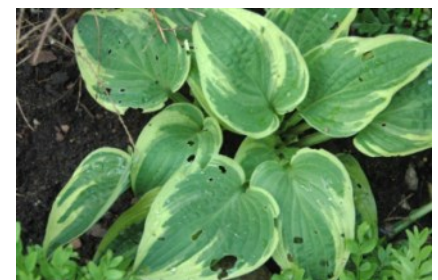
Kartoffelkäferlarven beim Fraß

An Gehölzen können aber auch Pilzkrankheiten wie die Schrotschusskrankheit eine sporadisch auftretende Löcherung der Blätter an Kirschen, Pfirsichen und Kirschlorbeer verursachen. Die Infektion ist von speziellen Witterungsbedingungen abhängig und für die Gehölze nicht bedrohlich.



Löcher im Blatt nach Befall durch die Schrotschuss-Pilzkrankheit

Schneckenfraß führt zu den auffallendsten Blattverlusten an Gemüse, Stauden und Kräutern im Garten. Besonders bei Jungpflanzen und langsam wachsenden Pflanzen kann ein Verlust drohen. Glänzende Schleimspuren auf den Blättern sind ein wichtiges Indiz für Schneckenfraß.



Lochfraß durch Schnecken